

**Bundesverband  
spanischer sozialer und  
kultureller Vereine e.V.**



**Coordinadora  
Federal del Movimiento  
Asociativo en Alemania**

Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V.  
Hindenburgstr. 1 - 42853 Remscheid

Ihr Zeichen und Ihre Nachricht vom:  
Su referencia y escrito de:

Unser Zeichen:  
Nuestra referencia:  
Steuernummer: 126/5774/1657

Remscheid, 9. November 2023

## **Pressebericht - Pressebericht - Pressebericht**

### **Der Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e. V. hat eine sozio-politische Fahrt mit 24 Jugendlichen zum Konzentrationslager Auschwitz organisiert**

Der Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V. hat dieses Jahr 24 Jugendliche unterschiedlicher Herkunft, die in Nordrhein-Westfalen leben, eingeladen, an einer sozio-politischen Reise teilzunehmen, die unter dem Motto „Geschichte und Gesellschaft aktiv erleben!“ durchgeführt wurde. Als Ziel wurde diesmal das Konzentrationslager in Auschwitz gewählt. Die Aktivität fand von 26. bis zum 29. Oktober statt.

Die Maßnahme begann am Donnerstag mit der Hinfahrt nach Krakau, wo sich das Hotel befand, in dem die Teilnehmer untergebracht wurden. Da es sich um eine ziemlich lange Reise handelte, begann der eigentliche Besuch am Freitag, den 27. Oktober, im Konzentrationslager Auschwitz I, das als Stammlager für den gesamten Komplex diente (Dieser besteht aus drei Hauptlagern und 39 Nebenlagern.). Bei dieser Gelegenheit wurden die Teilnehmer von einem örtlichen Reiseführer begleitet, der ihnen einige interessante Fakten über das Lager vermittelte. Insbesondere wurde Block 11 besichtigt, der als „Todesblock“ bezeichnet wird, da hier die Strafen vollzogen wurden. Einige bestanden darin, mehrere Tage lang in einer Zelle eingesperrt zu werden, die zu klein war, um darin sitzen zu können (Es gab vier Ein-Quadratmeter-Zellen, die mit bis zu fünf Gefangenen gleichzeitig belegt waren.); andere wurden hingerichtet, erhängt oder dem Hungertod überlassen. Im September 1941 wurden in diesem Block die ersten Gasversuche mit Zyklon B durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs dieses Lagers, in dem etwa 70 000 Menschen ums Leben kamen, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die Gaskammer und das Krematorium zu besichtigen.

Nach mehreren Stunden Führung fuhren die Besucher mit dem Bus in die Stadt Krakau, wo sie eine Führung über den Hauptmarkt erwartete. Dies ist ein großer Platz, der von historischen alten Häusern und Kirchen umgeben ist und dessen Hauptfunktion der Handel war. Er wurde 1257 wieder aufgebaut, nachdem er ein Jahrzehnt zuvor durch die mongolische Invasion zerstört worden war. Über dem Platz ragen die gotischen Türme der Marienbasilika empor. Eines der bekanntesten Symbole von Krakau ist der Wawel-Drache, eine Legende, die seit Generationen erzählt wird und in der ein Drache den Wohlstand und die Harmonie des Landes des Stammesführers Krak (der ursprüngliche Name von Krakau) terrorisiert und zerstört, indem er die Tiere und einige der Bewohner verschlingt.

Bundesverband spanischer sozialer und  
kultureller Vereine e.V.  
1. Vorsitzender: Antonio Espinosa Segovia  
Hindenburgstr. 1 - 42853 Remscheid

Tel.: 0 21 91 / 42 15 31  
Fax: 0 21 91 / 42 14 32  
E-Mail: cfma@iree.org  
Web: www.iree.org

Bankverbindung / Cuenta bancaria:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE46 3702 0500 0001 4124 00  
BIC: BFSWDE33XXX



Am zweiten Tag besuchten die Teilnehmer, wiederum in Begleitung des Reiseführers, das Vernichtungslager Auschwitz II (Birkenau). Dieser Komplex liegt etwa drei Kilometer vom Stammlager entfernt. Es war in verschiedene Abschnitte unterteilt, die jeweils in Lager unterteilt und alle von Stacheldraht und Elektrozäunen umgeben waren. Da das Ziel dieses Lagers die Vernichtung war, wurde es mit vier Krematorien mit Gaskammern ausgestattet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchliefen die Orte, die an die Schritte gebunden waren, denen die Menschen bei ihrer Ankunft im Konzentrationslager folgten. Nach der ersten Selektion beim Verlassen des Zuges wurden die Männer zunächst getrennt und für die Quarantänezeit in die entsprechenden Baracken gebracht, die die Struktur eines Pferdestalls hatten. Nach dieser Phase wurde ihnen entweder eine bestimmte Aufgabe zugewiesen oder sie wurden in angeschlossene Arbeitslager geschickt. Diejenigen, die die erste Phase nicht überstanden hatten (vor allem Kinder und (ältere) Menschen, die nicht arbeitsfähig waren), wurden hingegen direkt in die Gaskammern geschickt. Da diese nach der Befreiung zerborst und zerstört worden sind, besichtigten die Teilnehmer die Standorte und Überreste dieser Gebäude, die weit in den Wald, der den Komplex umgab (ohne die Zäune zu passieren) hineinreichten. Schließlich wurde ihnen eine der Baracken gezeigt, in denen die Frauen untergebracht waren. Dieser letzte Besuch bildete den Abschluss der Maßnahme.

Alles in allem war das Konzentrationslager Auschwitz das größte nationalsozialistische Vernichtungszentrum, in das etwa 1,3 Millionen Menschen verbracht wurden, von denen 1,1 Millionen starben (Man geht mittlerweile sogar schon von mehr als 1,5 Millionen Todesopfern aus.), darunter die meisten Juden, aber auch polnische Bürger, Kriegsgefangene, Kommunisten, usw.. Im Jahr 1947 wurde es als staatliches Museum gegründet. Es ist eine Gedenkstätte für die deutschen Kriegsverbrechen in Polen, bestehend aus den Konzentrationslagern Auschwitz I und Auschwitz-Birkenau (Auschwitz II). 1979 erklärte die UNESCO die Gedenkstätte als eine der symbolträchtigsten Stätten des Holocausts zum Weltkulturerbe.

Für die Teilnehmer war dieses Erlebnis eine gute Gelegenheit, um auf irgendeiner Weise mit den Opfern in Kontakt zu kommen. Natürlich kennen wir alle die Geschichte dieses Ortes und das, was in den 1940er Jahren geschah, aber diese Maßnahme war ein großartiger Einblick in Einzelheiten, die vielen nicht bekannt waren, und eine Erfahrung, die sie für ihr ganzes Leben geprägt hat. Alle Teilnehmer zeigten großes Interesse an dem Thema, vor allem, als sich die Möglichkeit ergab, die Anlagen, wie z. B. die Baracken, selbst zu erkunden. Es war ein unglaubliches Gefühl, in derart wichtigen historischen Gebäuden, die die Geschichtskultur der Gesellschaft darstellen, zu sein.

Falls Sie sich für unsere sonstigen Projekte und Angebote interessieren, wenden Sie sich bitte direkt an: Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V., Hindenburgstraße 1 – 42853 Remscheid, Tel.: 02191 - 421531, Fax: 02191 421432, E-mail: [cfma@iree.org](mailto:cfma@iree.org), Homepage: [www.iree.org](http://www.iree.org)